

Tätigkeitsbericht der Historischen Gesellschaft Wädenswil (HGW) für das Jahr 2020

Vorstand

Der Vorstand der HGW traf sich zu sieben Sitzungen, zwei davon virtuell per Zoom. Die Vorstandsmitglieder erledigten ihren Aufgabenbereich sorgfältig und kompetent und die Sitzungen verliefen zügig und konstruktiv. Für den grossen Einsatz und die vielen guten Diskussionen möchte ich allen Vorstandsmitgliedern herzlich danken.

Mitglieder

Am 31. Dezember 2020 zählte die HGW 229 Mitglieder: Acht Eintritte, sechs Austritte, davon einer als Todesfall.

Historischer Fundus

Mit einem Zeitaufwand von rund 38 Stunden verwalteten und betreuten Rolf Munz, Christian Winkler und Hajo Heyck aus dem Vorstand der HGW den städtischen historischen Fundus. Diese Tätigkeit ist ehrenamtlich. Unter den Neuzugängen 2020 befinden sich unter anderem ein Zylinder der Firma Hunziker, ein Signalmörser aus Hütten sowie vier historische Batterien, die im Gebäude «Neuhof» wohl einst für den Telefonbetrieb und die Sonnerie des Hauses vor der Zeit der Stromversorgung dienten.

Hervorzuheben sind mehrere Leihgaben, die aus dem historischen Fundus ausgeliehen wurden:

- Im Landesmuseum sind noch bis am 18. Juli in der Ausstellung «Frauen.Rechte» die beiden Bilder «Stufenalter der Frau» bzw. «...des Mannes» zu sehen.
- Dieselben Bilder sind als Drucke derzeit auch in der Ausstellung «Geschlecht» im Stapferhaus in Lenzburg noch bis am 31. Oktober zu sehen.
- Das Au-Wappen, welches bis 2019 an einer ZVV-Lok befestigt war, wurde feierlich als Leihgabe an Paul Meier ausgeliehen. Das Schild bedeutet ihm viel, weil er es kreierte und die Befestigung des Schildes an der Lok damals auf seine Initiative hin geschah. Das Au-Wappen hängt nun gut gesichert und mit einem Infoschild versehen an seiner Hauswand an der Alten Steinacherstrasse in der Au.

Aktivitäten

Ausstellung 2020: «Abgelichtet – Wädenswil auf Foto und Film»

Die Erfindung der Fotografie vor bald 200 Jahren veränderte die Welt – und auch in Wädenswil verbreitete sich die Neuheit rasant, ebenso wie etwas später der Film. Blättert man durch Fotoalben mit alten Ansichten von Wädenswil, staunt man, wie sehr sich unsere Stadt gewandelt

hat. Leonie Ruesch und Christian Winkler zeigten sich als Kuratierende für die Ausstellung verantwortlich. Sie sichteten tausende Fotos – im Wesentlichen aus der Dokumentationsstelle Oberer Zürichsee – und gruppieren sie inhaltlich zu Schwerpunkten. In Gesprächen mit über 20 Personen konnten viele interessante Einblicke ins vergangene Wädenswil und ins Handwerk der Fotografie und des Films gewonnen werden. Das Kuratorenteam traf sich beispielsweise mit Bluette Geisser, Georges Hoffmann, Hans Langendorf † oder den Gebrüdern Thévenaz, trug so spannende Geschichten zusammen und gelangte an aussergewöhnliche Ausstellungsobjekte. Für das Thema Film konnte ebenfalls auf den umfangreichen und erst kürzlich digitalisierten Bestand der Dokumentationsstelle zurückgegriffen werden. Zusätzlich bemühte sich das Kuratorenteam um weitere Filmschätze, die sich bei Privatpersonen befinden und welche für die Ausstellung erstmals digitalisiert wurden.

Im Kinossessel in die Vergangenheit eintauchen

Insgesamt konnten vier öffentliche Führungen in der Ausstellung durchgeführt werden. Ausserdem fanden zwei geführte Spaziergänge «durch die Linse geblickt», zwei Führungen im Rahmen eines Sponsoringabends und drei gebuchte Gruppenführungen statt, ebenso ein Schulworkshop. Der Höhepunkt der Ausstellungszeit stellte ein Abend im Schloss-Cinéma am 13. Februar dar. Über 170 Personen wohnten im ausverkauften Kino historischen Filmen mit Wädenswiler Motiven bei, live begleitet von den Musikern Andi Hug und Simon Ho.

Jähes Ende einer erfolgreichen Ausstellung

In den ersten Wochen der Ausstellung zeichnete sich ein Publikumsrekord ab. Dafür, dass sie nur für acht Wochen geöffnet sein konnte, konnte die HGW auf eine beachtliche Zahl Besucherinnen und Besucher blicken. 1126 Personen besuchten die Ausstellung, davon 53 Kinder. Für Kinder bis 12 Jahre war der Eintritt gratis. 23 Kinder nahmen am einzigen durchgeführten Schul-Workshop teil. Von den 1073 Jugendlichen und Erwachsenen bezahlten 708 den Eintritt von 8 Franken. Die übrigen Gäste besuchten die Ausstellung entweder mit einem Gratis-Eintritt, den sie als Sponsor oder Leihgeberin erhalten hatten oder sie waren geladene Gäste an der Vernissage oder an einem Sponsoring-Anlass.

Am beliebtesten waren jeweils die Sonntage, da dann meistens die öffentlichen Führungen stattfanden. Einen Rekord verzeichneten wir am 9. Februar mit 123 Personen, wovon 30 am geführten Spaziergang durchs Dorf teilnahmen. Die Vernissage lockte rund 100 Personen in die Kulturgarage, der Anlass im Schloss-Cinéma mit über 170 Plätzen war ausverkauft. Wegen des Lockdowns durch die Corona- Pandemie musste die Ausstellung sechs Wochen früher als geplant geschlossen werden. Dadurch entfiel über ein Drittel der geplanten Ausstellungsdauer von insgesamt 14 Wochen. Mindestens zwölf Führungen, vier Schul-Workshops, der Dia-Abend und der Besuch in der Pro Ciné mussten zudem abgesagt werden.

Generalversammlung 2020

Weil die Generalversammlung 2020 mit einem Termin am 5. März früh angesetzt war, konnte sie physisch stattfinden und war erstaunlich gut besucht. Feierlich konnten die langjährigen Mitglieder Bea Strickler, Beat Fierz und Rolf Munz aus dem Vorstand verabschiedet werden. Zugleich wurden Bea Gmür und Barbara Tschudin neu gewählt und begrüsst. Der zweite Teil der

Veranstaltung wurde von Felix Rauh bestritten. Der Historiker arbeitet als stellvertretender Direktor für Memoriav, der Fachstelle für Fragen rund um die audiovisuelle Erhaltung. Er zeigte auf unterhaltsame Weise auf, wie zerstörerisch die falsche Lagerung von Fotos, Filmrollen und Tonbändern auf diese Datenträger wirken kann. Ebenso ging er der Frage nach, ob die Digitalisierung die beste Lösung für die Erhaltung von privaten Fotos oder Filmen ist und zeigte auf, wie audiovisuelle Dokumente, richtig gelagert, auch von der nächsten Generation noch gehört und gesehen werden können.

Abgelichtet – Wädenswil auf Foto und Film – die Reprise

Als das Ausmass der Corona-Pandemie langsam sichtbar wurde, verwarf der Vorstand der HGW den Plan, eine neue Ausstellung 2021 zu konzipieren. Weil die Ausstellung «Abgelichtet» frühzeitig hatte geschlossen werden müssen, aber auch aus planerischen Gründen, kam der Vorstand zum Schluss, die Ausstellung von 2020 noch einmal aufzunehmen. Die Module wurden eingelagert und das Kuratorenteam bestehend aus Leonie Ruesch und Christian Winkler entwarf ein komplett neues Rahmenprogramm. Die Geldgeber wurden ein weiteres Mal angeschrieben und zu unserer grossen Freude erhielten wir von vielen bestehenden Sponsoren sowie einigen neuen ein weiteres Mal Unterstützung.

Museumsnacht und Jahrbuch-Vernissage

Die Museumsnacht des Bezirks Horgen, welche auf Anfang Oktober geplant gewesen war, wurde auf das Jahr 2022 verschoben.

Die Vernissage des Jahrbuches, die traditionellerweise im November geplant gewesen wäre, musste wegen der Corona-Pandemie leider ebenfalls abgesagt werden. Das Jahrbuch mit vielen spannenden Artikeln erschien jedoch und ist bis zum Ende der Ausstellung unter anderem in der Kulturgarage erhältlich.

Wädenswil, 23. März 2020

Mariska Beirne
Präsidentin
Historische Gesellschaft Wädenswil